

## Geschichte des Minigolf-Club Grenchen

Nachdem Dr. R.C. Schild (Ehrenpräsident des MCG) im September 1955 die Minigolfanlage beim Parktheater für den Spielbetrieb freigab, zeigte sich bald ein reges Interesse an diesem neuartigen Spiel. Kannte man es in unserer Region bisher nur „von weitem“, d.h. etwa von einem Ferientaufenthalt oder einer Reise, wurde Minigolf aus dem anfänglichen Hobby von einigen Unentwegten bald auch schon als Sport betrieben.

Diese Pioniere vertraten denn auch das Minigolf Grenchen, noch ohne Vereinstatuten und was so dazu gehört, 1956 erstmals in La Chaux-de-Fonds an einem grossen Turnier, der Coupe Carpano, und brachten den riesigen Wanderpokal (70 cm) auf Anhieb nach Hause. Noch im gleichen Jahr wurden mit weniger Erfolg Turniere in Montreux und Genf besucht und um den ersten Grenchner Meistertitel gekämpft.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten organisatorischer Art wurde, nach Rücksprache mit andern, schon bestehenden Clubs, am 11. Juni 1957 der Minigolf-Club Grenchen (MCG) von sieben Minigolffreunden gegründet.

Die sieben Gründer bildeten gleichzeitig den ersten Vorstand:

Präsident	Gérald Schwab
Vice-Präsident	Hans Kilchenmann
Kassier	Bruno Schindler
Aktuar	Marcel Schmid
Besitzer	Kurt Jufer
1. Kassenrevisor	Gilbert Petermann
2. Kassenrevisor	André Fesselet

Gérald Schwab als erster Präsident demissionierte allerdings bereits nach 2 Monaten und wurde am 30.8.1957 von Hans Kilchenmann als neuer Präsident abgelöst.

Anfänglich gab es im Vorstand viele Wechsel während des Jahres, erst ab 1962 wurden die Vorstandsmitglieder für mindestens 1 Jahr gewählt.

Im September 1960 hatte Grenchen die Ehre, das erste Länderspiel gegen Deutschland zu organisieren, dem 1961 in Dortmund die Revanche folgte und bei denen jeweils der einheimische Verband zu siegen vermochte.

1962 wurde die Saison in Grenchen mit einem internationalen Clubspiel zwischen

den Freunden aus Hamburg, Eichholz und Grenchen eröffnet.

Im gleichen Jahr wurde das grosse Erfolgsturnier, der Coupe Horlogère ins Leben gerufen.

Ein Turnier, das sich dank der Unterstützung der einheimischen Industrie und Geschäftswelt, einen internationalen Namen zu schaffen vermochte und das fortan jährlich ausgetragen wurde.

Ebenfalls 1962 wurden die Europameisterschaften in Zürich

mit erfolgreicher Grenchner Beteiligung ausgetragen. Heidi Brugger, Hedi Brugger, Grossen Maria und Pfändler Louise gewannen Gold mit der Mannschaft, dazu Heidi



Silber im Einzel, Werner Brugger gewann Silber mit der Mannschaft und Bronze im Einzel.

Im Jahre 1964 war Grenchen erstmals Austragungsort der Schweizermeisterschaften und die Einheimischen gewannen gleich 4 Goldmedaillen, nämlich bei den Junioren Urs Aegerter, bei den Damen Hedi Brugger, bei den Herren Anton Bütler und bei den 4-er Mannschaften mit Anton Bütler, Heinz Aegerter, Werner Aegerter und Gody Matter.

Ein weiterer Höhepunkt in den erfolgreichen 60-er Jahren waren die 2 Europameister-Titel von Maria Grossen in den Jahren 1968 und 1969 (für Locarno spielend). Ebenfalls hervorragend wurde Heinz Hasenfratz im Jahre 1965 Vize-Europameister. 1969 organisierte der MCG zum zweiten Mal die Schweizermeisterschaften. Diesmal war nur noch Hedi Brugger mit ihrem 3. Schweizermeister-Titel erfolgreich.

Weitere Schweizermeister-Titel gewannen 1961 Heidi Brugger bei den Damen, 1966 Heinz Hasenfratz bei den Herren und 1967 Maria Grossen bei den Damen.

Die 60-er Jahre gingen als „Brugger-Dynastie“ in die Minigolf-Geschichte ein, da mit Heidi, Hedi, Marlène, Werner und Ernst Brugger, sowie Louise Pfändler-Brugger gleich 6 SpielerInnen mit verschiedenen Titeln und Siegen an freien Turnieren erfolgreich waren.

Im Jahre 1972 wurde Louis Suter mit der Schweizer-Herrenmannschaft Europameister in San Remo, sonst waren die 70-er Jahre für den MCG eher ereignislos bis zum Jahre 1979.

In diesem Jahr organisierte der MCG zum dritten Mal die Schweizermeisterschaften. Im Vorfeld dieser Schweizermeisterschaften wurde der Frühling zur tragischsten Periode unserer Club-Geschichte, denn diese Zeit war überschattet durch drei Todesfälle, nämlich Albert Gstöhl, Herbert Schmid und als tragischer Höhepunkt der Unfalltod des 9-jährigen Sohnes Philippe von Jacqueline und Louis Suter.

Mit dieser schweren Hypothek, waren alle froh, die Schweizermeisterschaften organisatorisch erfolgreich über die Bühne gebracht zu haben.

Mit der Silbermedaille der Herrenmannschaft an der Schweizermeisterschaft 1982 in Gerlafingen wurde eine äusserst erfolgreiche Periode eingeleitet, die bis heute anhielt. Die Aera Rita Ris begann im Jahre 1984 mit dem 1. Schweizermeister-Titel, dem bis heute 36 weitere folgten, nämlich 22 Einzel- und 15 Mannschafts-Titel. In den 80-er Jahren gab es Europameisterschafts-Medaillen für Beat Schönauer 1983 Silber mit der Herrenmannschaft, 1985 für Rita Ris Bronze mit der Damenmannschaft. 1986 war das grosse Jahr von Rita Ris, nebst dem Einzel-Schweizermeister-Titel wurde sie Europameisterin im Einzel und mit der Damenmannschaft. 1987 führten wir die ersten separaten Mannschafts-Schweizermeisterschaften durch und gewannen Gold bei der Jugend und bei den Damen, bei den Herren wurden wir erst im Stechen von Neuendorf auf den 2. Platz verwiesen.

Da Neuendorf nicht am Europa-Cup teilnehmen konnte, schickten wir unsere Damen- und Herrenmannschaft sehr kurzfristig (3 Wochen nach der MSM) nach Steyr. Mit der Silber- bei den Damen und der Bronze-Medaille bei den Herren gelang uns etwas, was nur sehr wenige Vereine in Europa schafften, nämlich im gleichen Jahr am Europa-Cup eine Medaille mit den Damen und Herren zu gewinnen.

Im Jahre 1989 führten wir die Einzel-Schweizermeisterschaften durch. Rita Ris galt an der Heim-SM praktisch als unschlagbar. Aber ausgerechnet zu Hause blieb Rita Ris zwischen 1984 und 2007 das einzige Mal ohne Medaille und belegte nur Platz 4. 1991 war das Jahr der 1. Minigolf-Weltmeisterschaften, die in Oslo ausgetragen wurden. Rita Ris gewann mit der Damenmannschaft Bronze, die Schweiz gewann überraschend 3 von 4 Goldmedaillen, nämlich im Damen- und Herren-Einzel, sowie

die Herrenmannschaft. Dabei amtierte Werner Aegerter unter dem Nationaltrainer Gerd Zimmermann, als einer von 4 Betreuern.



Als organisatorischer Höhepunkt unserer 50-jährigen Club-Geschichte führten wir im Jahre 1992 die Europameisterschaften durch. Um diesen grossen Anlass zu übernehmen, mussten wir uns verpflichten, eine Eternit-Anlage zu erstellen. Nach Verhandlungen mit der Einwohnergemeinde Grenchen erhielten wir schlussendlich die Bewilligung, auf dem Areal zwischen der Beton-Anlage und der Christ-Katholischen Kirche, diese Anlage zu erstellen.

In einem veritablen Effort erstellten unsere Mitglieder in 2500 Fronarbeitsstunden, unter der Leitung von Peter Viatte, der auch die Baupläne gestaltete, in nur 4 Monaten die neue Eternit-Anlage. Die Erstellung der Eternit-Anlage war natürlich für unseren Verein auch ein finanzielles Schwergewicht. Im Herbst des Jahres 1991 wurde im Hinblick auf die EM von der Einwohnergemeinde die Betonanlage saniert und mit einem feineren Belag und neuen Chromstahl-Banden versehen.



Die Europameisterschaften wurden sowohl sportlich, wie auch finanziell zu einem tollen Erfolg. Die Schweizer Mannschaften eroberten sich sowohl bei den Damen wie bei den Herren die Silber-Medaille. Rita Ris war in der Damenmannschaft dabei und belegte im Einzel den hervorragenden 4. Rang. Im Einzel holten die Schweizerinnen Silber und Bronze und bei den Herren Bronze. Durch fantastischen Einsatz der Helfer in der Festwirtschaft und bei

der Tombola war auch der finanzielle Erfolg überragend, sodass die Eternit-Anlage am Ende dieses unvergesslichen Grossanlasses praktisch bezahlt war. Allen die dabei waren, gehört ein ganz grosses Lob.

1995 war ein weiterer Meilenstein in unserer Club-Geschichte. Die Mannschafts-SM fand in Gerlafingen statt, und sowohl bei den Damen wie überraschenderweise auch bei den Herren, holten wir den Titel. Damit qualifizierten sich beide Mannschaften für den Europa-Cup 1996 in Bystrice, der allerdings nicht sehr erfolgreich verlief.

Dieser Doppelsieg in Gerlafingen, sowie andere gute Resultate der letzten Jahre trugen dazu bei, dass wir vom Kanton Solothurn im Jahre 1996 den Sportpreis

zugespochen erhielten, was natürlich eine grosse Ehre für unseren Club war.



In den Jahren 1997 und 1998 organisierten wir die Einzel- und Mannschafts-Schweizermeisterschaften. Bei den Einzel-Schweizer-

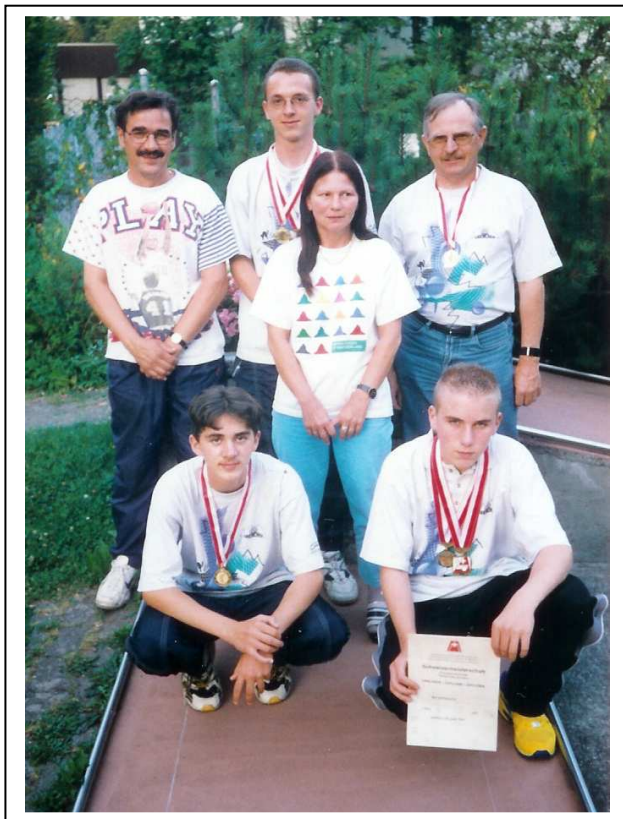
meisterschaften holten sich Rita Ris bei den Damen und Urs Aegerter bei den Senioren die Titel. Rita Ris gewann von 1996 – 1999 4 Mal in Folge die Titel auf Beton und Eternit. Urs Aegerter wurde von 1997 – 1999 3 Mal hintereinander Senioren-Schweizermeister auf Eternit.



Vor den Einzel-Schweizermeisterschaften 1997 entschieden wir uns, ein Festzelt anzuschaffen, das für unsere eigenen Bedürfnisse, aber auch zum Vermieten war. Am Anfang waren Louis Suter und Armin Balli zuständig. Nach dem Tod von Louis Suter übernahm Hansjörg Blaser die Verantwortung. Beim Aufstellen und Abräumen braucht es immer zuverlässige Helfer, dabei können wir immer auf Heinz Obrecht zählen. Ein Dank sei an dieser Stelle auch der Firma Ris & Co in Grenchen ausgesprochen, die uns jahrelang einen Kleintransporter gratis zur Verfügung stellten.

Im Jahre 1999 fanden in Orbe und in Yverdon die letzten separaten Jugend Schweizermeisterschaften statt. Unsere Jungen Beni Fusina, Dominic und Marco Meletta feierten einen tollen Erfolg. Sie gewannen die Mannschaftswertung und Beni gewann Gold im Einzel auf Beton, Eternit und natürlich auch Kombi, dazu gewann Marco Bronze auf Beton. Als Betreuer dabei waren Vroni und Mario Fusina, sowie Werner Aegerter.

2002 geschah in unserer Damenmannschaft eine grosse Veränderung, indem zu den Arrivierten Rita Ris und Catherine Karcher Faval, neu die Jungen Melanie und Tamara Blaser dazukamen. Im ersten Jahr erreichten sie in dieser Besetzung „nur“ die Silbermedaille. Aber bereits im 2003 gewannen sie in Romanshorn die Goldmedaille und qualifizierten sich für den Europa-Cup, der im Oktober an gleicher Stelle stattfand.



2002 geschah in unserer Damenmannschaft eine grosse Veränderung, indem zu den Arrivierten Rita Ris und Catherine Karcher Faval, neu die Jungen Melanie und Tamara Blaser dazukamen. Im ersten Jahr erreichten sie in dieser Besetzung „nur“ die Silbermedaille. Aber bereits im 2003 gewannen sie in Romanshorn die Goldmedaille und qualifizierten sich für den Europa-Cup, der im Oktober an gleicher Stelle stattfand.

Im ersten Jahr erreichten sie in dieser Besetzung „nur“ die Silbermedaille. Aber bereits im 2003 gewannen sie in Romanshorn die Goldmedaille und qualifizierten sich für den Europa-Cup, der im Oktober an gleicher Stelle stattfand.

Im ersten Jahr erreichten sie in dieser Besetzung „nur“ die Silbermedaille. Aber bereits im 2003 gewannen sie in Romanshorn die Goldmedaille und qualifizierten sich für den Europa-Cup, der im Oktober an gleicher Stelle stattfand.



Und dieser Europa-Cup wurde zum grössten Erfolg in unserer Club-Geschichte, indem unsere Damen die gesamte anwesende Weltelite schlugen und die Champions League im Minigolf gewannen. Mit diesem Sieg waren sie im Jahr 2003 die weltbeste Damen-Vereins-Mannschaft. Es spielten Melanie und Tamara Blaser, Catherine Karcher Faval und Rita Ris. Betreuer waren Pierre Faval und Werner Aegerter. Allen noch einmal herzliche Gratulation zu diesem Sensations-Sieg.

Genau 40 Jahre nach der 1. Schweizermeisterschaft 1964, organisierten wir im Jahre 2004 zum 8. Mal die Einzel-Schweizermeisterschaften auf Beton. Als Beispiel zur Treue zum Minigolf beweisen Urs Aegerter, Armin Balli und Werner Aegerter, die schon 1964 als Spieler dabei waren. Urs war als einziger auch diesmal als Spieler dabei, Armin und Werner engagierten sich im OK.

Das Jahr 2007 ist nicht nur unser Jubiläums-Jahr, es geht auch als Jahr des Abstiegs unserer Herrenmannschaft von der Nationalliga A in die Nationalliga B in die Geschichte ein. Seit Einführung der getrennten Mannschafts-Schweizemeisterschaft 1987 waren wir der einzige Club der immer mit einer Damen- und Herrenmannschaft in der Nationalliga A vertreten war, dies hat nun ein Ende gefunden. Umso eindrucksvoller ist dafür unsere Damenmannschaft, die in Amriswil ihren 15. Titel holten. Nebst den erfolgsgewohnten Melanie und Tamara Blaser und Rita Ris, ist seit 2 Jahren neu Rosi Biland dabei.

In all den Jahren wurden von verschiedenen Leuten Junioren-Trainings durchgeführt. Organisiert wurden diese von Werner Brugger, Beat, Schönauer, Mario Fusina, Tamara und Melanie Blaser und Guido Wieland.

Im Jahre 1960 wurde von Hans und Ruth (Nonna) Lauper das „Enten-Turnier“ ins Leben gerufen. Dieses Traditions-Turnier wird heute noch als „Sie + Er“ Lauper-Memorial jährlich im Herbst durchgeführt.

Seit vielen Jahren führen wir ein Volksturnier durch und beteiligen uns in den Herbst-Schulferien am Ferienpass und führen ein Schülerturnier durch. Den vielen Helfern, die es dazu braucht, sei der beste Dank ausgesprochen, speziell unseren Senioren und Seniorinnen, ohne deren grossen Einsatz solche Turniere gar nicht durchgeführt werden könnten.

Ebenfalls einen grossen Einsatz braucht es, um den jährlichen Einzug für den Coupe Horlogère zu erledigen. Der beste Dank geht auch an diese Einzüger.

Für die 8 Schweizermeisterschaften und die Europameisterschaften brauchte es Leute, die sich immer wieder für die Organisationskomitees zur Verfügung stellten.

Seit den 80-er Jahren hatten wir zum Glück ein eingespieltes Team, Leute die jeweils ihre Spezialgebiete betreuten. So war Peter Viatte immer für die technische Leitung, Roland Valli für die Tombola, der jeweilige Kassier für die Finanzen zuständig. Die zeitintensive Aufgabe der Festwirtschaft wurde während dieser Zeit von verschiedenen Verantwortlichen übernommen, angefangen bei Hans Zahnd, Willy Würigler junior, Vroni Fusina, Louis Suter bis zu Armin Balli. Die beiden letztgenannten waren jeweils auch für die Bauten zuständig. Werner Brugger war jeweils als Pächter in den OK's vertreten. Ihm und der Einwohnergemeinde Grenchen ist auch ein spezieller Dank auszusprechen, stellten sie uns doch die Anlagen für diese grossen Wettkämpfe jeweils gratis zur Verfügung.

Im Herbst 2006 und Frühjahr 2007 waren verschiedene Leute dabei, unter der Leitung des neuen Pächters Martin Fux, die Beton- und die Eternit-Anlage zu verschönern. Bei diesen Arbeiten waren Roland und Bernhard Wälti, Uschi und Ernst Hirsbrunner, Meta und Fredi Vuillemier, Hans Bohner, Heinz Obrecht und Hansjörg Blaser dabei.

Um diese sportlichen und organisatorischen Leistungen zu erbringen, braucht es die Pflege der Kameradschaft. Ende der 70-er Jahre wurde von Roland Valli die Wintermeisterschaft eingeführt, diese wurde seit anfangs der 80-er Jahre von Peter Viatte bereits 26 Mal weitergeführt und ausgebaut. Dabei werden in den Wintermonaten jeden Mittwoch verschiedene Plausch-Disziplinen durchgeführt, wie Jassen, Kegeln, Bowling, Boccia, Eisstockschiessen, Luftgewehrschiessen, Curling, Minigolf-Boccia und das beliebte interne Lotto. Verschiedene weitere interne Anlässe werden seit über 25 Jahren durch Armin Balli (während vielen Jahren zusammen mit Louis Suter) organisiert.

Wie verschiedene andere Randsportarten auch, haben wir ein Nachwuchs- und Überalterungsproblem. Wir strengen uns an, diese schwierigen Probleme zu überwinden, damit der Club auch in den nächsten Jahren seine Aktivitäten ausüben und die angestrebten Ziele erreichen kann.



Eternit-Anlage 2007 mit neuen Bäumen